

Wirtschaftsnahe Integration mit Support am Arbeitsplatz (WISA)

Integrationsmassnahme

Leistungen

Die „Wirtschaftsnahe Integration mit Support am Arbeitsplatz“ (WISA) findet im ersten Arbeitsmarkt statt und ermöglicht eine möglichst frühzeitige und umfassende Intervention der Arbeitsintegration. Durch die Eingliederungsmassnahme sollen chronifizierende Folgen der psychischen Schwierigkeiten vermindert oder verhindert werden. Dabei steht der Erhalt einer bestehenden Stelle im Vordergrund. Gleichzeitig werden die Arbeits- und Leistungsfähigkeit sowie weitere Voraussetzungen zur beruflichen Integration der Coachees (versicherte Personen) abgeklärt und schrittweise aufgebaut. Die Anmeldung erfolgt über unsere zentrale Anlauf- und Auskunftsstelle „Intake + Triage“ (Anmeldeformular auf der Webseite).

Das Job Coaching orientiert sich an den Methoden des Supported Employment (IPS) wie auch des Case Management. Beim WISA liegt das Augenmerk auf dem nachhaltigen Erhalt einer Stelle im ersten Arbeitsmarkt.

Am Schluss der Massnahme informieren wir schriftlich und mündlich über die Ergebnisse und geben eine Empfehlung für das weitere Vorgehen ab. Die IG Arbeit bietet verschiedene Anschlussmöglichkeiten im ersten oder zweiten Arbeitsmarkt.

Zielgruppen

Menschen mit psychischen Schwierigkeiten, bei denen Einschränkungen in der Arbeitsfähigkeit vorliegen. WISA wendet sich an Personen, die bereits einen Arbeitsplatz haben, der aufgrund der psychischen Schwierigkeiten verloren gehen könnte. Der Erhalt und die Förderung ihrer Leistungs- und Arbeitsmarktfähigkeit erfolgen direkt am Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt. Eine externe therapeutische Begleitung der Teilnehmenden ist erwünscht.

Wirkungsziele

Das Ziel der Massnahme ist der Erhalt des festen Anstellungsverhältnisses im ersten Arbeitsmarkt. Bei Bedarf wird der Arbeitsplatz in Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber nach Möglichkeit angepasst. Weitere individuelle Ziele besprechen wir gemeinsam mit den involvierten Personen. Die Zielvereinbarung wird regelmässig mit allen Akteuren evaluiert und bei Bedarf angepasst.

Durch den aktiven Einbezug der therapeutischen Sichtweise verbinden sich Rehabilitation und Therapie erfolgreich. Die Personen bekommen Selbstvertrauen, steigern das Selbstwertgefühl und fördern die Selbstwirksamkeit.

Weitere Ziele sind:

- Sozioberufliche Rehabilitation: Gewöhnung an den Arbeitsprozess, Persönlichkeitsentwicklung, Aufbau der Arbeitsmotivation, Einüben sozialer Grundfähigkeiten, Aufbau und Erhalt einer Tagesstruktur, Erarbeiten von Coping-Strategien in Bezug auf die Krankheitssituation.
- Eine den Ressourcen entsprechende Anschlusslösung, respektive die möglichst schnelle Integration in die Arbeitswelt.

Mittel zur Zielerreichung

Die Massnahme erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der eingliederungsverantwortlichen Person (EvP) der IV. Die Coachees werden durch eine Fachperson Eingliederungsmassnahmen extern (EMe) begleitet, welche auch Ansprechperson für die EvP der IV, für den Arbeitgeber und für weitere Bezugspersonen ist. Die Betreuung im Arbeitsprozess erfolgt direkt durch Personen des zuständigen Unternehmens. Die Fachperson EMe unterstützt und berät auch diese Personen.

Die Grundsätze der Förderung und Betreuung, der Prozessablauf der Eingliederungsmassnahmen sowie die verwendeten Dokumente sind im Qualitätsmanagement-System der IG Arbeit Luzern detailliert festgehalten.

Die Qualitätssicherung erfolgt ebenfalls nach den Vorgaben des Qualitätsmanagement-Systems der IG Arbeit Luzern.

Kontakt

IG Arbeit
Intake + Triage
Unterlachenstrasse 9
6002 Luzern

T 041 369 68 68
intake@igarbeit.ch